

(373-2)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 26. Juli 1864.

1. Das dem Jackson Freres, Petit Gaudet und Comp. auf die Erfindung eines neuen Verfahrens zur Fabrication der Nessel- und ungeschweißten Nadschieben, unterm 8. Juli 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

2. Das dem Ludwig Coignard auf die Erfindung einer eigenthümlichen Centrifugal-Pumpe, unterm 20. Juli 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Cornelius Fuchs, auf eine Verbesserung an Wagenlaternen, unterm 23. Juli 1856 ertheilte, seither an die Witwe Karoline Fuchs übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

Am 28. Juli 1864.

4. Das dem Friedrich Rödiger auf eine Verbesserung in der Fabrication der Federn für Eisenbahnwaggons und anderer Fuhrwerke, unterm 11. August 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Jacob Munk auf die Erfindung einer eigenthümlichen Vorrichtung zur Verhütung von Schornsteinbränden, so wie überhaupt aller Entzündungen, welche durch das Ausströmen von Funken, erhitzten Gasen und Rauchmassen entstehen können, unterm 11. Juli 1862 ertheilte, seither in das Miteigenthum des Bernhard Rothstein übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 29. Juli 1864.

6. Das dem Cosme Garcia Saes auf eine Verbesserung an den tragbaren Schußwaffen, unterm 3. September 1863, ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Leo Joseph Pomme de Mirimonde auf die Erfindung von Achsenhülften mit Frictionsrollen für Eisenbahn-Waggons und andere Fuhrwerke, unterm 2. September 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

8. Das dem Leo Joseph Pomme auf die Erfindung von Achsenhülften mit Frictionsrollen und ununterbrochener Cindlung für Eisenbahn-Waggons und andere Fuhrwerke, unterm 30. Juli 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zehnten Jahres.

9. Das dem J. Ephraim Lundgren auf die Erfindung eines Apparates zum Pulverisiren der Kohle und anderer zerreiblicher Substanzen, um ein den

Kienruß erzeugendes Erzeugniß zu liefern, unterm 3. October 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Stephan Couillard und Franz Mageline auf eine Verbesserung der Apparate und des Verfahrens zur Erzeugung von Brennstiegeln (Briquettes combustibles), unterm 22. Juli 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

11. Das dem Auguste Aimé Levenard und Bernhard Polizer auf die Erfindung eines eigenthümlichen Kautschukfittes für Recipienten oder Röhren von Gas-, Dampf- und Wasserleitungen, unterm 16. Juli 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 30. Juli 1864.

12. Das dem Johann Leopolder auf eine Verbesserung der Construction von electrischen Lantewerken für Eisenbahnen, unterm 30. Juli 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

13. Das dem Johann Lager auf eine Verbesserung in der Feuerung der Sparherde, Ofen und Kessel, unterm 25. Juli 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

14. Das dem Ferdinand Stern auf die Erfindung einer Holzhau- und Spaltmaschine, unterm 27. September 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten, dritten und vierten Jahres.

(472-2)

Nr. 11846.

Kundmachung.

Es sind für die nächsten drei Jahre 1865 bis einschließlich 1867 die beiden Katharina Wagnerschen Mädchen-Erziehungsspenden mit je dreiundsechzig Gulden öst. W. zu verleihen.

Zum Genuße dieser Stiftung sind Mädchen aus der Verwandtschaft der Stifterin, und in deren Ermanglung andere Bürgerstöchter der Stadt Laibach berufen.

Die Bewerber um diese Stiftung haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis 15. Jänner 1865 bei dieser k. k. Landesbehörde zu überreichen.

Laibach am 18. November 1864.

(470-2)

Nr. 379.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Kärnten ist eine Kanzlistenstelle mit dem

Gehalte von 367 fl. 50 kr. De. W. und dem Rechte der Gradualvorrückung von 420 fl. De. W. erledigt.

Die Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche, in welchen sie sich insbesondere auch über die Kenntniß der slovenischen Sprache auszuweisen haben, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, wenn sie aber bei keiner Behörde in Verwendung stehen, im Wege der Bezirksbehörde ihres Aufenthaltes binnen 14 Tagen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Ausschreibung in der Klagenfurter Zeitung, an diese k. k. Personal-Landes-Kommission zu leiten.

Auf disponible Beamte wird bei dieser Befetzung vorzugsweise Bedacht genommen.

k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gem. Bezirksämter in Kärnten, Klagenfurt am 14. November 1864.

(473)

Kundmachung.

Nach den Anfangs November l. J. eingelangten Brod-Tarifen haben folgende zwei Bäcker das größte Brod gebacken:

Fernej Blaz, Katharina Tekavec.

Stadtmagistrat Laibach am 18. November 1864.

(469-2)

Nr. 3450.

Aufforderung

an Andreas Kokail von Pollowitsch, Haus-Nr. 12, derzeit unbekanntem Aufenthalte.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird Andreas Kokail von Pollowitsch, Haus-Nr. 12, derzeit unbekanntem Aufenthalte, hiemit aufgefordert, den Erwerbsteuerrückstand pro 1861 sammt Umlagen von seinen Gewerben, und zwar:

Von der Kokenmacherei pr. . . . 3 fl. 95 kr.

„ „ Pottaschensiederei pr. . . . 3 „ 95 „

Zusammen daher mit 7 fl. 90 kr.

De. W. bei dem k. k. Steueramte in Radmannsdorf binnen 4 Wochen um so gewisser zu bezahlen, als widrigens die fraglichen Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden würden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 7. November 1864.

(2250-1)

Nr. 5525.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach der verstorbenen Maria Luterschel, Hausbesitzerin und Gastwirthin zu Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 10. September 1861 mit Testament verstorbenen Maria Luterschel, Hausbesitzerin und Gastwirthin zu Laibach, Rosengasse Nr. 105, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

19. Dezember 1864,

zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Landesgericht Laibach am 15. November 1864.

(2249-1)

Nr. 5412.

Amortisirung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit kund gemacht, daß in dem unterm 19. September 1863, 34816, über Ansuchen der Finanzprokuratur-Abtheilung in Laibach eingeleiteten Amortisations-Verfahren nach fruchtlos abgelaufener Anmeldefrist die auf den Markt Seisenberg lautende, zur Verbesserung des Benefiziums der Landschaft ausgestellte krainische, ständische Kerial-Kriegsdarlehens-Obligation No. 12830, Serie 414 ddo. 1. November 1805 im Betrage von 300 fl. C. M. zu 5% resp. 2 1/2% amortisirt wurde.

Laibach am 12. November 1864.

(2254-1)

Nr. 1914.

Feilbietung

mehrerer, in die Konkursmasse des Sigmund v. Pilbach, Handelsmannes in Neustadt, gehörigen Waaren und Fahrnisse.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt, als Konkursinstanz, wird hiemit bekannt gemacht, daß

am 12. Dezember d. J. und an darauf folgenden Tagen meh-

tere in die Konkursmasse des Sigmund v. Pilbach, Handelsmannes in Neustadt, gehörigen Waaren und Fahrnisse im öffentlichen Lizitationswege gegen Baarzahlung hintangegeben werden.

Neustadt am 8. November 1864.

(2221-1)

Nr. 16307.

Erektive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die erektive Feilbietung der, dem Jakob Grum von Tomischl gehörigen, im Grundbuche Sonegg Urb.-Nr. 322, Rkf.-Nr. 249 vorkommenden, auf 2000 fl. 20 kr. gerichtlich bewerteten Realität wegen schuldiger Steuer-, Grundentlastungs-, polnischen Exekutionskosten im Restbetrage pr. 60 fl. 20 kr., der bisherigen auf 32 fl. 49 kr. adjusirten und der fortlaufenden Exekutionskosten bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Tagsetzungen auf den

21. Dezember l. J.,

21. Jänner und

22. Februar 1865.

von 9-12 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß dieselbe allenfalls erst bei der dritten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben würde.

Hievon werden sämtliche Kauflustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß

sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht, Laibach am 7. November 1864.

(2226-1)

Nr. 6016.

Dritte erektive Feilbietung.

Im Nachhange zum richterlichen Edikte vom 16. August 1864 Z. 4145, wird hiemit bekannt gegeben, daß am

14. Dezember 1864,

Feilb 10 Uhr, in der Amtskanzlei, zur dritten und letzten Feilbietung der dem Mathäus Sterle aus Polane Nr. 10 gehörigen Realität sub Dom. Ob.-Nr. 130 neu, 231 alt und sub Urb.-Nr. 113 ad Grundbuch Herrschaft Schneeberg, in der Exekutionsführung des Anton Mlakar aus Igendorf geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. November 1864.

(2228-1)

Nr. 3332.

3. erektive Reaffumirungsfeilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Reaffumirungs-Ansuchen des Herrn Dr. Bartholmä Suppanz, als Vormund der mündl. Johann Sutar'schen Kinder von Laibach, gegen Andreas Podjed von Hülsen wegen,

aus dem Urtheile vom 30. November 1858 schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrikirche St. Bartholomä zu Hülben sub Urb.-Nr. 3 vorkommenden, zu Hülben unter Const.-Nr. 29 liegenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 760 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die reasumirte dritte Feilbietungs-Tagsatzung auf den

24. Dezember 1864, Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 16. September 1864.

(2230—1) Nr. 3611.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kuralt von Gorenjavas, gegen Andreas Podjed von Hülben wegen, aus dem Vergleiche vom 12. November 1857 schuldiger 315 fl. C. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrikirche St. Bartholomä zu Hülben sub Urb.-Nr. 3, und Herrschaft Hlodonik sub Mts.-Nr. 189 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1320 fl. C. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

17. Dezember 1864, 17. Jänner und 16. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 4. Oktober 1864.

(2231—1) Nr. 3705.

Exekutive Realitäten- und Fahrnissen-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur von Laibach, gegen Andreas Podjed von Hülben wegen, aus dem Zahlungsauftrage doto. 16. April 1864, Z. 1029, schuldiger 1210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Kirche Hülben sub Urb.-Nr. 3 und der im Grundbuche der Herrschaft Hlodonik sub Urb.-Nr. 189 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1210 fl. ö. W. und der auf 70 fl. bewerteten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

3. Dezember l. J., 7. Jänner und 4. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Wohnorte des Exekuten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität sammt Fahrnissen nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. Oktober 1864.

(2232—1) Nr. 3174.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Tomazič von Malaravna, Bezirk Stein, gegen Peter Lavrič von Oberloke wegen, aus dem Zahlungsauftrage doto. 11. Juli 1863 schuldiger 324 fl. 87 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb.-Nr. 75 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 714 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

23. Dezember 1864, 23. Jänner und 24. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 8. Oktober 1864.

(2233—1) Nr. 3083.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Lavrač von Krašce, als Bevollmächtigter des Johann Gaberšek von Urem, gegen Kaspar Volkar von Krozen wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche doto. 13. August 1862 schuldiger 64 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Hlodonik sub Urb.-Nr. 1281 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 364 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

21. Dezember 1864, 21. Jänner und 22. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 3. Oktober 1864.

(2234—1) Nr. 2216.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Poušek von Peč, gegen Johann Cerar als Kurator des unbekannt wo befindlichen Bartlma Hostnik von Ologovic wegen, aus dem Zahlungsauftrage doto. 17. August 1861 schuldiger 50 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wildeneegg sub Urb.-Nr. 147 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

19. Dezember 1864, 18. Jänner und 18. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 16. August 1864.

(2245—1) Nr. 2373.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Potokar, Vormund des mj. Johann Komar von Zerina, gegen Mathias Basnik von Oberpiroschitz wegen, aus dem Vergleiche vom 25. Oktober 1861, Z. 2534, schuldiger 62 fl. 30 1/2 kr. C. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Thurnamhart sub Mts.-Nr. 942 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 30 fl. C. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

2. Dezember d. J., 7. Jänner und 3. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 21. September 1864.

(2260—2) Nr. 3578.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Srebotnik von Lueg die exekutive Feilbietung der dem Johann Markovszibz von Lueg gehörigen, aus der im Grundbuche der Herrschaft Lueg sub Urb.-Nr. 158 & 1858/4 vorkommenden Realitäten des Blas Mischka von St. Michael und Michael Schenko von Lueg intabulirten Forderung pr. 23 fl. 23 3/4 kr. C. W. wegen, dem Martin Srebotnik aus dem Vergleiche vom 19. August 1859, Z. 2272, schuldiger 32 fl. 60 kr. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den

29. November und 13. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Besage angeordnet worden, daß obgedachte Forderung erst bei der zweiten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

R. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 11. Oktober 1864.

(2264—2) Nr. 3767.

Exekutive Relizitation.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Maliz von Weinitz durch Dr. Preuz von Tschernembl gegen Georg Medosch von Dienoung wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen in die exekutive Relizitation der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinitz sub Urb.-Nr. 1, 5 — 13 eingetragenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 215 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den

30. November 1864, Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. Oktober 1864.

(2265—2) Nr. 3773.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Muschiz von Dragatusch durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Jerzman von Labina unter Vertretung seines Kurators Peter Muschiz vom Kolleg wegen, aus dem Urtheile vom 8. Juli 1863, Z. 2893, schuldiger 11 fl. 76 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Kozian'schen Güter sub Urb.-Nr. 52 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

26. November, 23. Dezember 1864, und 25. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. Oktober 1864.

(2227—3) Nr. 3511.

Exekutive Fahrnissen-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Handlungsbauses Pfeifer & Kugi von Trud die exekutive Feilbietung der dem Wilhelm Fabiani von Laibach gehörigen, gerichtlich auf 37 fl. 84 1/2 kr. bewerteten Fahrnisse, als: mehrere Spezereivaaren, 1 Tisch, 1 Lampe und sonstige verschiedene Gegenstände wegen schuldiger 68 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

28. November und 12. Dezember l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Hause des Blas Macher in Laibach Nr. 103 mit dem Besage angeordnet worden, daß obgedachte Pfandstücke erst bei der zweiten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

R. f. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 8. November 1864.

(2210—3) Nr. 5407.

Exekutive Realitäten- und Fahrnissen-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Praprotnik von Laufen, durch Dr. Pollak, gegen Johann Sabred von Topolle wegen schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal, sub Urb.-Nr. 271 vorkommenden, auf 3707 fl. bewerteten Realität, sowie die auf 61 fl. 50 kr. bewerteten Fahrnisse, gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

20. Dezember 1864, 21. Jänner und 21. Februar 1865,

jedesmal Früh von 9 bis 12 in loco der Realität, und der Fahrnisse, nämlich zu Topolle, mit dem Anhange bestimmt worden, daß sowohl die Realität als auch die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, und daß die Bedingungen, der Extrakt und das Schätzungsprotokoll täglich hieramts eingesehen werden können.

R. f. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Oktober 1864.